Dicotyledonen:

Malvaceen, Thymeleen, Cordiaceen, Büttneriaceen, Saliceen, Compositen, Anonaceen, Myrtaceen, Bombaceen u. s. w.

b) Blau oder violett gefärbt werden die spinnbaren Fasern von Monocotyledonen: Gramineen und Bromeliaceen;

von Dicotyledonen:

Lineen, Cannabineen, Urticeen, Leguminosen, Moreen, Asclepiadeen, Polygaleen, Cinchonaceen, Lecythideen, Artocarpeen, Apocyneen, Baringtoniaceen etc. (*Hamburger Garten- und Blumenzeitung* von E. Otto. 1871, 2. Heft. S. 67 — 71.).
H. L.

Die Blätter von *Cyclopia Vogelii*

werden am Cap der guten Hoffnung zum Theeaufguss verwendet. Sie enthalten nach Church kein Thein oder Cofein, sondern eine Säure von der Zusammensetzung $C^7H^8O^4$, deren Lösung in Natronlauge bei kleinster Menge eine auffallende grünlichgelbe Fluorescenz bewirkt. Man erhält sie, indem man die Blätter, in einen Beutel geschüttet, einige Tage in warmes Wasser eingetaucht lässt und dabei zuweilen ausdrückt. Am Boden des Gefäßes sammelt sich ein gelbes Pulver, welches aus seiner Lösung in einer Mischung von Alkohol, Aether und einem Tropfen Essigsäure krystallisirt und durch Umkrystallisiren aus schwachem Alkohol gereinigt, die reine Säure darstellt. (*Americ. Journ. of Pharmacy*. Vol. XLII. Nr. V. Third. Ser. Septbr. 1870. Vol. XVIII. Nr. V. F. 460.).
Wp.